

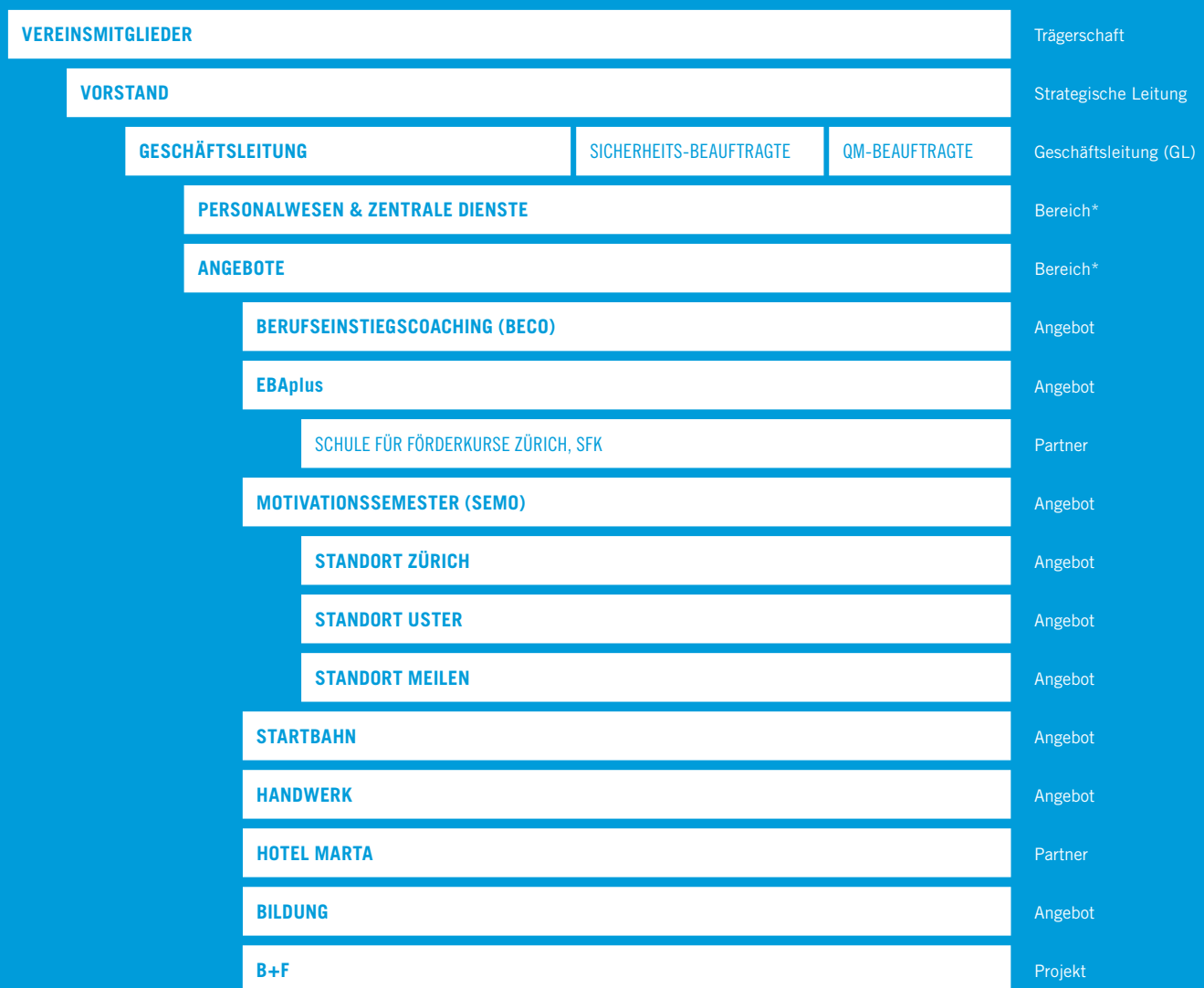
IMPULZIS

2013

BERUFSINTEGRATION. UMFASSEND.

IMPULZIS

Berufsintegration. Umfassend.



*Erweiterte GL



Kapitel-Nr.	Thema	Seite
	ORGANIGRAMM	2
	IMPRESSUM	3
1	EDITORIAL	4
2	GESCHÄFTSLEITUNG	5
3	BERUFSEINSTIEGSCOACHING (BECO)	8
4	EBAplus	9
5	BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM (BIP)	10
6	STARTBAHN	11
7	PARTNER	12
	● PRAKTIKUMSBETRIEBE BIP	13
	● EBAplus LEHRBETRIEBE	15
	● PRAKTIKUMS- UND LEHRBETRIEBE STARTBAHN	22
	● AUFTRAGGEBER HANDWERK	22
	● ZUWEISENDE STELLEN BECO	23
	● ZUWEISENDE STELLEN STARTBAHN	23
	● ZUWEISENDE STELLEN B+F	23
	● LEISTUNGSVERTRAGSPARTNER	24
	● PARTNERSCHULEN	24
	● WEITERE PARTNER	24
	● FINANZEN	24
8	FORUM 2013	16
9	FORUM 2014	16
10	HANDWERK	26
11	BILDUNG	27
12	B+F	28
13	UNTERSTÜTZUNG UND ENGAGEMENT	32
14	STANDORTE	33
15	WETTBEWERB	34
16	JUGENDLICHE 2013	35

IMPRESSUM

REDAKTION JAHRESBERICHT 2013 Impulsis – Berufsintegration. Umfassend. 8050 Zürich, www.impulsis.ch

KONZEPTION & KREATION PP Branding, Corporate Identity/Design & Kommunikation, 8002 Zürich, www.pp-branding.com

DRUCK Sihltal-Druck, 8134 Adliswil, www.sihltal-druck.ch

ENGAGIERTE MITARBEITENDE UND GEFRAGTE ANGEBOTE

Und wiederum durften unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr 578 Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen auf ihrem Weg in die Berufs- und Arbeitswelt, mittels Coaching, Ausbildungsbegleitung, Schulung und on the job-Training. Und sie taten es motiviert, engagiert, professionell und erfolgreich. Offensichtlich sind die Leistungen von Impulsis gefragt, denn unsere Angebote sind gut ausgelastet. Ich danke im Namen des Vorstandes des Vereins Impulsis allen unseren Mitarbeitenden für ihre Arbeit sehr herzlich!

Im Verlauf des Frühjahrs warteten wir gespannt auf das Ergebnis unserer Submissionseingabe für die Motivationssemester an das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit. Etwas enttäuscht mussten wir schlussendlich die Tatsache hinnehmen, dass – in quantitativer Hinsicht – nicht alle unsere Erwartungen in Erfüllung gegangen sind. Oder anders gesagt: Submissionsentscheide sind immer auch zu einem gewissen Teil etwas «Lotterie» und wir haben – trotz unserem sehr engagierten Projektteam – nicht das ganz grosse Los gezogen. Erfreulich ist aber, dass Impulsis die Branchenvielfalt und einen Teil der regionalen Verankerung im Kanton behalten und ein neues Pilotprojekt aufbauen konnte.

Die Vereinsversammlung wählte Bruno Ehrenberg, Leiter biz Meilen, als Nachfolger von Carla Mom in den Vorstand. Auf Ende des Vereinsjahres trat Emil Wettstein als langjähriges Mitglied des Vorstands zurück. Er hat im Jahre 2007 die Fusion der beiden Vereine «Job» und «Nahtstelle» – aus der dann Impulsis entstand – mitgestaltet. Emil Wettstein war ein sehr aktives Vorstandsmitglied. Er hat uns sein umfassendes Wissen und Können auf dem Gebiet der Berufsbildung grosszügig zur Verfügung gestellt – beratend und gestaltend. Als Nachfolger von Emil Wettstein hat die Vereinsversammlung Franz Kehl, Berater im Bereich Berufsbildung/Integration, gewählt. Mit Bruno Ehrenberg und Franz Kehl haben wir zwei sehr kompetente und würdige Nachfolger für Carla Mom und Emil Wettstein für den Vorstand gewinnen können.

Der Vorstand wird sich – natürlich in engster Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung – in den kommenden Monaten Gedanken machen über die zukünftige strategische Ausrichtung von Impulsis. Die zentrale Frage lautet: Wie will sich Impulsis in den nächsten Jahren weiter entwickeln und wie können wir diese Entwicklung ermöglichen?

Wir schauen dem nächsten Jahr zuversichtlich entgegen: Wir haben mit Geschäftsleiterin Irène Meier und den Bereichsleiterinnen Sandra Abderhalden und Ariane Huber eine sehr flexible und belastbare Führung von Impulsis. Wir haben sehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gefragte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene für die wir uns alle sehr gerne einsetzen!

*Peter Grütter
Vereinspräsident*

IN BEWEGUNG BLEIBEN – EIN PASSENDES MOTTO FÜR EINE ORGANISATION NAMENS IMPULSIS

Nicht nur 578 Jugendliche, auch unsere Auftraggeberinnen und Auftraggeber beim Kanton, den Städten und Gemeinden, den Schulen, Fachstellen und Behörden sowie die 235 Impulsis-Partnerfirmen zählten auf unser Wissen, unsere Erfahrungen und unser Engagement für die Berufsintegration von jungen Menschen. Diese Kompetenz wird in unserem Berufsalltag von Impulsis Mitarbeitenden, den Teamleitungen und Angebotsleitungen erbracht und ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank für ihre Arbeit, ihr Herzblut und die tolle Zusammenarbeit – und dies alles in einem sehr bewegten Jahr.

Das 2013 war turbulent für Impulsis. Abbau und Umbau, Ausbau und Aufbau zur gleichen Zeit prägten die Dynamik der Organisation. Der Abbau und Umbau betraf als Folge der Submission die Motivationssemester. Der Abbau von Einzeleinsatzplätzen und des Standortes Bülach war für alle Beteiligten ein schmerzhafter Prozess. Der Umbau der bisherigen Programme sowie der gleichzeitige Umzug der Impulsis Schule an einen neuen Standort war ebenfalls herausfordernd. Der Ausbau betraf das Angebot EBAPlus, das sich erfreulicherweise auf einen Expansionsschritt vorbereiten konnte.

Gleichzeitig baute Impulsis wie im letzten Berichtsjahr erneut ein Pilotprojekt auf. Dank der Unterstützung des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit und der Kooperation des Zürcher Hotel Marta konnten wir ab Herbst 2013 Praktikumsplätze in der Hotellerie zur Verfügung stellen.

Das Pilotprojekt Impulsis B+F konnte bereits vom Pilotstatus in ein ordentliches Angebot von Impulsis überführt werden.

Wie immer ein besonderer Moment im Impulsis-Jahr war unser Forum. Drei Professor/innen referierten vor erneut vollem Saal, was die Forschung für eine verbesserte Praxis der Berufsintegration beitragen kann. Ein Glanzstück waren die Auftritte der betroffenen jungen Generation und eine Freude auch die vielen spannenden Gäste, die sich jeweils am Forum treffen.

Persönlich möchte ich mich beim Präsidenten Peter Grütter und allen Mitgliedern des Vorstandes für die konstruktive und wohlwollende Arbeit im Vorstand und für die vielfältige Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Die Weiterentwicklung von Impulsis wird ein wichtiges gemeinsames Thema unserer Arbeit sein. Impulsis hat in den letzten Jahren verschiedene neue Angebote aufgebaut: EBAPlus im 2009, B+F im 2011/2012 und das Pilotprojekt Hotel Marta im 2012/2013 mit Start im August 2013. Auch in Zukunft wollen wir gewährleisten, dass Impulsis innovativ bleibt, Mut zur Veränderung hat und neue Partnerschaften und Kooperationen eingehen kann.

Ein herzlicher Dank geht auch an den langjährigen Impulsis Treuhänder Rolf Koller, dessen Erfahrungen und Engagement gerade in bewegten Zeiten besonders geschätzt sind.

Ganz speziell würdigen möchte ich die beiden Bereichsleiterinnen Sandra Abderhalden und Ariane Huber. Sie haben mit ausserordentlichem Einsatz das dynamische Berichtsjahr mit gestaltet und mit getragen. Es ist nicht selbstverständlich, auf so engagierte Führungskräfte und gleichzeitig gute Arbeitskolleginnen zählen zu dürfen.

Irène Meier
Geschäftsleiterin





JUGENDLICHE IN IHREM DURCHHALTEVERMÖGEN MOTIVIEREN UND IHNEN ERFOLGSERLEBNISSE ERMÖGLICHEN

ZUKUNFT BERUF

Die Frage nach der eigenen beruflichen Zukunft beschäftigt alle Jugendlichen – doch vielen von ihnen fällt die Antwort nicht leicht. Die Arbeitswelt verliert an Durchschaubarkeit, gewinnt aber auch an Vielfalt. Gleichzeitig ist sie herausfordernder, chancenreicher, aber es ist auch mühsamer sich in ihr zu orientieren. Abgebrochene Lehren, Orientierungsprobleme und prekäre Aushilfsjobs sind die Folge. Der Übergang zwischen Schule und Berufseinstieg und der erfolgreiche Lehrabschluss ist und bleibt für viele Jugendliche und junge Erwachsene ein Weg mit Hürden. In diesem Prozess Berät, Entlastet und COacht das BECO.

DIE LEISTUNGEN DES BECO

Das BECO unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene in einer zentralen Lebensphase bei der Suche nach einer Lehrstelle oder anderen Anschlusslösungen und vermittelt passende Brückenangebote, welche den Jugendlichen ohne diese fachkundige Unterstützung und Begleitung verschlossen blieben. Und das mit eindrücklicher Wirkung - von 327 Teilnehmenden, die die Beratung im vergangenen Schuljahr abgeschlossen haben, fanden 98 Prozent eine passende Anschlusslösung.

Das BECO steht allen 15-25-jährigen offen, welche noch keine Erstausbildung abgeschlossen haben - unabhängig davon, ob sie auf der Suche nach einer Lehrstelle oder anderen Anschlusslösung sind. In einem individuell gestalteten Beratungsprozess zeigen wir ihnen Möglichkeiten auf, wie sie zum Ziel gelangen können. So erarbeiten wir mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Einzelcoachings Bewerbungsstrategien, klare Vorstellungen ihrer eigenen Stärken und Schwächen, realistische Ziele und hervorragende Bewerbungsunterlagen. Gleichzeitig fördern wir ihre Selbstständigkeit, motivieren sie vor allem in ihrem Durchhaltevermögen und ermöglichen ihnen Erfolgserlebnisse.

DAS BECO IN 16 SCHULHÄUSERN

Das BECO startete - wie in den Jahren zuvor - nach den Herbstferien mit seiner Arbeit in 13 Schulhäusern (inkl. Back to School) in den städtischen Schulkreisen Limmattal, Glattal und Schwamendingen, sowie in zwei Schulhäusern der Sekundarschule Bülach. Im

Januar stieg das BECO im Schulhaus Halden in Opfikon ein. In den Schulhäusern konnten die Jugendlichen vor allem von der Niederschwelligkeit unseres Angebots profitieren, da die Beratungen direkt vor Ort durchgeführt wurden.

DAS BECO ALS ERFOLGSGESCHICHTE

Dass das BECO auch in diesem Jahr erfolgreich arbeitete, zeigte sich bei unserer diesjährigen Schulhausevaluation. So waren die meisten Lehrpersonen, Berufsberatungen und Jugendlichen sehr zufrieden mit unserem Angebot und haben dieses als sehr grosse Hilfestellung und Unterstützung geschätzt. Die Mehrheit der Teilnehmenden gab an, dass ihre Fragen beantwortet und sie sich mit den Ratschlägen aus den Beratungen bewerben konnten. Die meisten von ihnen sind nach der Beratung im BECO überzeugt, die für sie passende Anschlusslösung gefunden zu haben.

DAS BECO UND SEINE PARTNER

Das Sozialdepartement der Stadt Zürich, die Schulgemeinden Bülach und Opfikon, sowie das Sozialamt Opfikon zählen zu unseren langjährigen Vertragspartnern. Weitere Kooperationspartner, welche das BECO als externe Fachstelle nutzten, waren staatliche Institutionen wie Sozialzentren, IV, RAV, Jugendanwaltschaften und Soziale Dienste von Gemeinden. Zusätzlich standen wir stets in Kontakt mit Anbietern von Lehr- und Praktikumsstellen wie auch mit den verschiedensten Anbietern von Zwischenlösungen.

DAS BECO DANKT

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bei all unseren Vertrags- und Kooperationspartnern, den zuweisenden Stellen, Schulleitungen, Lehrpersonen und der Berufsberatung. Nicht zuletzt möchten wir an dieser Stelle den Jugendlichen danken; sind es doch vor allem sie, die uns den Ansporn, die Freude, Herausforderung und Motivation für unsere Arbeit geben.

*Kathrin Reinke
Angebotsleiterin Berufseinstiegscoaching*

	Männlich	Weiblich	Total
LEISTUNGS-AUSWEIS BECO SCHULJAHR 2012/13			
Jugendliche mit abgeschlossenen Beratungen*	192	135	327
VERMITTLUNGEN			
Lehre, Anlehre, Attest, Vorlehre	51	32	83
Schulische Lösung	50	48	98
Praktikum	11	10	21
Arbeitsstelle	2	4	6
Keine Beratung möglich	6	4	10
Ohne Vermittlung	3	1	4
Abbruch	40	19	59
Anderes Programm	22	13	35
Anderes	7	4	11

*ohne Kurzberatungen

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN TEILNEHMENDEN, AUSBILDUNGSBETRIEBEN UND EBAplus ZEIGT ERFOLGE

EBAplus – DAS ANGEBOT

Das Angebot von EBAplus beinhaltet verschiedene Bausteine für eine optimale Begleitung und Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor und während der Grundausbildung. EBAplus fördert die Jugendlichen und aktiviert ihre Stärken und Ressourcen, damit sie lernen, den Weg in die Arbeitswelt selbstständig bewältigen zu können.

EBAplus unterstützt jugendliche Bewerberinnen und Bewerber bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle und begleitet die Lernenden in der Ausbildung während mindestens einem Lehrjahr. Unterstützung erhält EBAplus dabei von der Schule für Förderkurse (SFK).

Neben den Lernenden unterstützt EBAplus die Ausbildungsbetriebe. Zweck der Begleitung ist, dass sich die Firmen ganz auf ihre Kernaufgabe der betrieblichen Ausbildung konzentrieren können.

Diesen Weg konnten im Ausbildungsjahr 2012/2013 insgesamt 45 Jugendliche und junge Erwachsene in Angriff nehmen. Das bedeutet eine Zunahme von sieben Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr.

Ein Blick auf die Erfolgsquote beim Lehrabschluss 2013 beweist, wie erfolgreich die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden, den Ausbildungsbetrieben und EBAplus ist. Alle Teilnehmenden, welche am Qualifikationsverfahren teilnahmen, bestanden den Lehrabschluss – es kann somit eine 100% Erfolgsquote ausgewiesen werden.

EBAplus – ZUSAMMENARBEIT UND VERMITTLUNG

EBAplus wird vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) sowie der Invalidenversicherung (IV) finanziert. Neben diesen beiden Geldgebern unterstützt eine private Stiftung EBAplus finanziell.

Die Zielgruppe von EBAplus sind Jugendliche aus der Oberstufe respektive aus verschiedenen Brückenangeboten, die die persönlichen und praktischen Fähigkeiten für die berufliche Grundbildung mitbringen, schulisch aber mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Dabei erfahren die Jugendlichen entweder direkt von Lehrpersonen oder immer häufiger über Kolleginnen resp. Kollegen vom Angebot EBAplus. Ebenso nehmen die Berufs- und Informationszentren (BIZ) eine zentrale Stelle bei der Vermittlung von Jugendlichen für EBAplus ein. Jugendliche und junge Erwachsene können auch direkt von der IV an EBAplus vermittelt werden.

JOB COACHING

EBAplus hat sich auf Sommer 2014 das Ziel gesetzt, durch ein Jobcoaching die Lehrabgängerinnen und -gänger zusätzlich beim Übertritt von der Lehre in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Das Jobcoaching bietet bei Bedarf eine gezielte Begleitung, um den ersten Schritt in die Arbeitswelt vollziehen zu können. Diese Hilfestellung beinhaltet das Unterstützen beim Erstellen eines vollständigen Bewerbungsdossiers, bei der Suche eines Praktikums- respektive Arbeitsplatzes sowie die Begleitung in der ersten Zeit während dem Arbeitseinsatz.

VERÄNDERUNGEN BEI EBAplus

Aufgrund des anhaltenden Wachstums zog EBAplus von der Klingenstrasse an die Hardturmstrasse. Neben der örtlichen Veränderung kam es dieses Jahr auch zu personellen Veränderungen. Beide EBAplus-Pionierinnen, Nicole Bussmann und Maja Bachmann Fierz, verliessen Impulsis. Neben der Neubesetzung der Angebotsleitung wurde das Team um ein Mitglied erweitert.

DANKSAGUNG

EBAplus bedankt sich ganz herzlich bei allen am Angebot beteiligten Ämtern, Institutionen, Firmen und Personen für die gute Zusammenarbeit. Ohne diese Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen wäre unser Angebot nicht durchführbar.

Zum Abschluss richten wir ein herzliches Dankeschön an Nicole Bussmann und Maja Bachmann Fierz. Durch ihren Einsatz und ihr Engagement steht EBAplus am heutigen Punkt: Gut positioniert und fachlich kompetent!

*Silvan Muffler
Angebotsleiter EBAplus*

MOTIVATIONSEMESTER: VIELE VERÄNDERUNGEN UND GEGLÜCKTER NEUSTART

Es ist das letzte Mal, dass unsere Motivationssemester unter dem Namen „BIP“ ins Schuljahr 2012/13 gestartet sind. 179 Teilnehmende haben im vergangenen Schuljahr an unserem Berufsintegrationsprogramm BIP teilgenommen. Das Programm ist ein Angebot des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich. Es richtet sich an 15- bis 19-jährige Jugendliche und junge Erwachsene, welche nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle gefunden oder einen Lehrvertrag aufgelöst haben. Während vier Tagen pro Woche absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in einem Betrieb der Privatwirtschaft oder in unserem Handwerksbetrieb und besuchen an einem Tag pro Woche unsere Schule.

Auch dieses Jahr konnten rund 96 Prozent aller Teilnehmenden in eine Lehrstelle oder andere Anschlusslösung vermittelt werden. Erfreulicherweise konnten wir in diesem Schuljahr über die Hälfte der Teilnehmer des BIP Intensiv in einen Ausbildungsplatz vermitteln. Wir haben damit die Vorjahresquote deutlich übertroffen.

Das vergangene Schuljahr stand ganz im Zeichen von Veränderungen. Die Motivationssemester wurden vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich neu ausgeschrieben. Eine der wesentlichen Veränderungen im Vergleich zur letzten Submissionsperiode war die Branchenausrichtung. Nicht mehr der Förderbedarf ist ausschlaggebend für die Zuweisung in die einzelnen Programme, sondern die gewünschte Berufsrichtung der Jugendlichen.

Unsere Absicht war, auch in Zukunft in mehreren Branchen und sowohl für Einzel- als auch für Gruppeneinsatzplätze Programme anbieten zu können. Nach der Eingabefrist im November galt es geduldig abzuwarten. Die Ergebnisse der Ausschreibung wurden im März erwartet. Diese Zeit war mit vielen Unsicherheiten verbunden - für viele Mitarbeitende wurde die Wartezeit zur Belastungsprobe. Das vorübergehende Fehlen von konkreten Perspektiven hat bei einzelnen Mitarbeitenden leider dazu geführt, dass sie sich anderweitig orientierten.

Der Start des neuen Schuljahres erfolgt im Vergleich zum Vorjahr mit deutlich weniger Plätzen (mit 75/ Vorjahr 180) und einem Standort weniger (Bülach), aber weiterhin mit einem vielfältigen Angebot.

Wir können ausserdem auch ein Pilot-Programm aufbauen. Neu sollen im Hotel Marta am Zürcher Central Plätze für 10 junge Frauen bereitgestellt werden. Sie werden unter fachkundiger Anleitung von Hotelfachfrauen einen Teilleistungsauftrag für das Zweisternehotel erbringen. Das Impulsis-Team im Hotel Marta wird von Montag bis Samstag die Verantwortung für 17 Zimmer tragen und die tägliche Reinigung sicherstellen. Zusätzlich übernehmen sie einen Teil des Frühstücksdienstes.

Nicht nur Neues konnte in den drei Monaten des letzten Schuljahres aufgebaut werden, auch unsere bisherigen Programme galt es inhaltlich anzupassen, mit einem neuen Abklärungsmodul zum Start und stärkerem Einbezug von berufspraktischem Wissen. Parallel dazu musste neues Personal rekrutiert werden. Dies alles neben dem Tagesgeschäft zu bewältigen, war eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Umso stolzer waren wir, mit Beginn des neuen Schuljahres gut vorbereitet die neuen Teilnehmenden in schnell ausgelasteten Angeboten begrüssen zu können. Der Neustart ist geglückt!

Ein Dankeschön der besonderen Art geht dieses Jahr an alle Mitarbeitenden. Sie haben uns in einer herausfordernden Zeit tatkräftig unterstützt und viel zum guten Gelingen des Starts in die neue Submissionsperiode beigetragen. Abschliessend möchten wir uns auch bei allen anderen bedanken, die an der Berufsintegration der uns anvertrauten jungen Menschen mitgewirkt haben und hoffen, auch weiterhin auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können!

*Sandra Abderhalden
Bereichsleiterin Angebote*

STATISTIK BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM Zürich/Bülach/Uster Schuljahr 2012/13	BIP STANDARD/BASIS/INTENSIV					
	Standard		Basis		Intensiv	
Teilnehmenden-Struktur	Total	Prozent	Total	Prozent	Total	Prozent
Total Teilnehmende	81	100.0%	81	100.0%	17	100.0%
Abbrüche	23	28.4%	24	29.6%	4	23.5%
Total abschliessende Teilnehmende	58	71.6%	57	70.4%	13	76.5%
Weiblich	47	58.0%	48	59.3%	0	0.0%
Männlich	34	42.0%	33	40.7%	17	100.0%
ANSCHLUSSLÖSUNGEN BEI REGULÄREM AUSTRITT						
Lehrstelle mit Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	46	79.3%	33	57.9%	6	46.1%
Anlehre/Attest/Vorlehre	9	15.6%	13	22.8%	3	23.1%
Festanstellung	1	1.7%	2	3.5%	0	0.0%
Weitergehendes Praktikum	0	0.0%	4	7.0%	2	15.4%
Weitergehende Schule	1	1.7%	2	3.5%	0	0.0%
Andere Anschlusslösungen	1	1.7%	0	0.0%	0	0.0%
Total Anschlusslösungen	58	100.0%	54	94.7%	11	84.6%
Ohne Lösungen	0	0.0%	3	5.3%	2	15.4%

READY FOR TAKE OFF? CLEARED FOR TAKE-OFF!

Ready for take off? Eine Flugausbildung haben wir bis jetzt noch nicht begleitet, vielmehr haben wir Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrem Schritt hin zur Ausbildung als Detailhandelsassistentin, Malerin, Küchenangestellter, Logistiker oder während der Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt unterstützt. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der vielfältigen Berufe und Praktika, in denen die Teilnehmenden der Startbahn tätig sind.

Die Startbahn ist ein Angebot für 15- bis 25-jährige Jugendliche und junge Erwachsene, die auf eine intensive und massgeschneiderte Unterstützung beim Einstieg in die Arbeitswelt angewiesen sind. Die Berufsvorbereitung besteht aus praktischen Arbeitseinsätzen (Praktika), aus Coaching und Schulung. Jugendliche in einer Ausbildung werden von ihren Coachs begleitet und im Hinblick auf einen erfolgreichen Lehrabschluss unterstützt.

Abhängig von den persönlichen Ressourcen und den individuellen Kompetenzen starten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Startbahn I oder Startbahn II mit Praktikum. Teilnehmende in der Startbahn I trainieren Schlüsselkompetenzen in Partnerbetrieben, wo sie auf eine professionelle Arbeitsanleitung vor Ort zählen können. Teilnehmende der Startbahn II sind in der Lage, die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes ohne zusätzliche Begleitung am Arbeitsplatz zu bewältigen. Der Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz wird, individuell auf die Fähigkeiten und Berufswünsche jedes/r Teilnehmenden abgestimmt, akquiriert.

In der Regel arbeiten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an vier Tagen pro Woche in ihrem Praktikums- oder Ausbildungsbetrieb und besuchen an einem Tag pro Woche die interne Schule bzw. die Berufsfachschule.

Parallel zu ihren Arbeitseinsätzen werden alle Teilnehmenden regelmässig, intensiv und bedürfnisgerecht durch ihren Coach begleitet. Der wöchentliche Schulbesuch der Praktikantinnen und Praktikanten ermöglicht es, vorhandenes Wissen zu festigen und allfällige schulische Lücken zu schliessen.

Im Schuljahr 2012/13 wurden insgesamt 46 Anfragen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zuweisenden Stellen oder anderen am Hilfsprozess beteiligten Personen bearbeitet. Aus diesen teilweise sehr umfangreichen Abklärungen resultierten zehn Neuaufnahmen. Weitere vier Teilnehmende wurden bereits im vorangegangenen Schuljahr begleitet. Somit wurden im Schuljahr 2012/13 insgesamt vierzehn Teilnehmende in der Startbahn gecoach und geschult.

Wir freuen uns, dass 70 Prozent der Teilnehmenden, welche im Schuljahr 2012/13 durch die Startbahn begleitet und unterstützt wurden, eine Lehrstelle, ein weiterführendes Praktikum und Arbeitsstellen gefunden haben. An dieser Stelle gratulieren wir herzlich zu den abgeschlossenen Lehrverträgen als Zeichnerin EFZ, Logistiker EFZ und als Mitarbeiter in der mechanischen Fertigung (IV-Anlehre).

In drei Fällen kam es zu einer frühzeitigen Beendigung der Zusammenarbeit, unter anderem wegen Wegzug oder dem Wechsel in ein gemeindeinternes Arbeitsprojekt.

Im vergangenen Schuljahr konnten wir Betriebe der Hotellerie gewinnen, welche bereit sind, unseren Teilnehmenden eine professionelle Anleitung am Praktikumsort anzubieten. Wir sind sehr da-

ran interessiert, die Berufsfelder weiter auszubauen, um auch in Zukunft vielfältige Angebote machen zu können.

Aufgrund der steigenden Fallzahlen konnte das Startbahnteam im vergangenen Schuljahr erweitert werden und wir zählen seit März 2013 auf eine neue Mitarbeiterin. Damit die Begleitung unserer Teilnehmenden auch in Zukunft die Bedürfnisse der Jugendlichen, der zuweisenden Stellen sowie der Arbeitgeber und anderen am Berufsintegrationsprozess Beteiligten abdeckt, sind wir derzeit an einer Konzeptanpassung. Ein gelingender Start der Teilnehmenden in die Berufswelt bleibt nach wie vor das Ziel. Getreu nach dem Motto: Three two one, go! Oder: Cleared for take-off!

*Sandra Wolfer
Angebotsleiterin Startbahn
und
Sarah Michelsen
Mitarbeiterin Startbahn*

PRAKTIKUMSBETRIEBE BIP

EBAplus LEHRBETRIEBE

PRAKTIKUMS- UND LEHRBETRIEBE STARTBAHN

AUFTRAGGEBER HANDWERK

ZUWEISENDE STELLEN BECO

ZUWEISENDE STELLEN STARTBAHN

ZUWEISENDE STELLEN B+F

LEISTUNGSVERTRAGSPARTNER

PARTNERSCHULEN

WEITERE PARTNER

FINANZEN

PRAKTIKUMSBETRIEBE BIP

AEBI DRUCKTECHNIK–SPITAL ZOLLIKERBERG

Aebi Drucktechnik, Rüti • Akrotea.ch GmbH, Fischenthal • A. Linggi Automobile, Dübendorf • Alternative Carrosserie, Schwerzenbach • Altersheim Langgrüt, Zürich • A. Selimi, Zürich • Artigiano Shoes & Bags, Zürich • Auriga Informatik GmbH, Effretikon • Autoriva, Schwerzenbach • Autospritzwerk Fischer, Rüti • Briner Bau AG, Stäfa • Carhartt Store, Zürich • Central Power AG, Zürich • Coiffure Inside, Zürich • Coop, Volketswil • Coop Pronto Brunnenstrasse, Volketswil • • • Coop Pronto Lindenstrasse, Volketswil • • Coop Pronto Badenerstrasse, Zürich • • Coop Pronto Klusplatz, Zürich • Da Soul, Zürich • • • Fachzahnarzt Kieferorthopädie SSO, Rüti • Feldpausch Glattzentrum, Glattzentrum • Forrer Gerber AG, Uster • Genossenschaft Migros Zürich Berufsbildung, Zürich • • • GFS Beratungsdienst, Zürich • • Globus Glattzentrum, Glattzentrum • Gmür, Zürich • Güxi Kinderkrippen, Zürich • Hans Leins AG, Zürich • Herren Globus Glattzentrum, Glattzentrum • IABSE ETH , Zürich • Impulsis HandWerk, Zürich • • Intrapass GmbH, Zürich • Kantons-
spital Frauenfeld, Frauenfeld • Kinderhaus Ringelrosen AG, Zürich • Kinderkrippe Mariakäfer, Zürich • Kinderkrippe Teddybär, Stäfa • Kindertagesstätte ‚Fugu‘, Regensdorf • Kindertreff Zwergen-
burg, Zürich • Kita Kiddi, Zürich • Kleinkindergruppe Waldegg, Horgen • Konditorei Voland, Steg im Tösstal • Küng Rechtsanwälte, Zürich • LADY’S FIRST design hotel, Zürich • Lernmedienshop, Zürich • Löwenapotheke, Zürich • Manor AG, Zürich • • Manor AG, Hinwil • Maurer Franz Maler und Tapezierer, Maur • Migrolino Balutsch Retail Professionals GmbH, Zürich • Migros Effretikon, Effretikon • Migros Meilen, Meilen • • Migros Rüti, Rüti • • Migros Züri Oberland Märkt, Wetzikon • My Hair & Beauty, Bülach • Novotrade Reimann GmbH, Wetzikon • OBI Volketswil, Volketswil • Pizzeria Sole, Wetzikon • S. Mali Wetzikon GmbH, Wetzikon • Seniorenzentrum Zion, Dübendorf • Sevenice Switzerland GmbH, Volketswil • Shala Enver, Urdorf • Shoe 4 u, Zürich • • • • • Spital Zollikerberg, Zollikerberg • • • • •

PRAKTIKUMSBETRIEBE BIP

SPITEX ZÜRICH LIMMAT AG–ZAHNARZTPRAXIS BASSERSDORF

**Spitex Zürich Limmat AG, Zürich • • Stadt Uster, Uster • Steinfels
Hard & Software, Uster • Stiftung drei Tannen, Wald • • Stiftung
Solvita, Urdorf • Tally Weijl Glattzentrum, Glattzentrum • Tally Weijl,
Winterthur • • T-Link Transpo-Pack AG, Bassersdorf • Universitäts-
spital Zürich, Zürich • • • Verein Chinderhuus Muur, Ebmatingen •
Verein Kindertagesstätte Perlä, Oetwil am See • Verein Move in,
Dübendorf • Versicherungsanalysen Laube GmbH, Bassersdorf • Voi
Migros, Zürich • Vollenweider Möbel, Dietikon • • Walter Rhyner AG
Transporte Logistik, Zürich • Waser & Co AG, Volketswil • Z. Kasi
Stettbach GmbH, Zürich • Zahnarztpraxis Bassersdorf, Bassersdorf**

EBAplus LEHRBETRIEBE

A. BALTENSPERGER AG–ZASAG AG

A. Baltensperger AG, Zürich • • • • Altersheim Laubegg, Zürich • Altersheim Rebwies, Zollikon • • Alters- und Spitexzentrum Wallisellen, Wallisellen • • • Antonio Fersini, Anthony's convenience, Bonstetten • Autohaus Schneider AG, Winterthur • Bacher Gartencenter AG, Langnau a.A. • Bäckerei Konditorei Stefan Winter, Adliswil • Beni Holzbau/Zimmerei, Niederweningen • • • Berufsfachschule Winterthur, Winterthur • Bildungszentrum Zürichsee, Horgen • CHM Centrum Garage AG, Zürich • Coop Zentralschweiz Zürich, Dietikon • Cosimo Coiffure, Zürich • Disch und Leimgruber GmbH, Volketswil • Dorfgarage Alois Tommer, Lengnau • DSW Carroserie AG, Wetzikon • Ernst Schweizer AG, Hedingen • Firststop Reifen&Autoservice AG, Bülach • Frei Metallbau AG, Herrliberg • Furka Garage, Zürich • Gabriel Turke, Bernina Nähcenter, Uster • • Garage Asscar GmbH, Zürich • Garage Iten, Glattfelden • • Grün Stadt Zürich, Zürich • Kantonsschule Zürich Nord, Zürich • • LADY'S FIRST Design Hotel, Zürich • Letzi-Auto-Service GmbH, Zürich • Marionnaud Switzerland AG, Fällanden • Max Schweizer AG, Zürich • Migrolino Schwerzenbach, Schwerzenbach • Migros Genossenschaft Ostschweiz, Zürich • Migros Genossenschaft Zürich, Zürich • • • Müller Sohn & Co., Dällikon • Nova Coiffure, Erlenbach • Obstgarten, Zürich • Papeterie Thedy Fritz GmbH, Zürich • Pflegeheim Erlenhof, Zürich • Pflegeheim Gehrenholz, Zürich • • Pflegeheim Käferberg, Zürich • Regionales Alterszentrum Embrachertal, Embrach • Restaurant La Zagra GmbH, Zürich • Restaurant Pizzeria Grottino 83, Zürich • • Rohnerluft AG, Urdorf • SAH Zürich, Zürich • • Semes Automobile GmbH, Zürich • Shining Stars GmbH Kinderkrippe, Gockhausen • Top Caravan GmbH, Bülach • • Totallook GmbH, Bülach • Volg Detailhandels AG, Bubikon • Volg Detailhandels AG, Wettswil • Waldhof Sulzbach, Sulzbach • Walter Kälin Holzbau AG, Hinwil • Wohnstätten Zwyszig, Zürich • Wolfermann-Nägeli Metallbau AG, Zürich • WWF Schweiz, Zürich • Zasag AG, Eglisau

WELCHE UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG INS BERUFSLEBEN? WAS DIE FORSCHUNG FÜR EINE VERBESSERTE PRAXIS DER BERUFSINTEGRATION BEITRAGEN KANN.

Betriebe, Berufsverbände, Politik und Verwaltung, Bildungsforschung, Behörden und soziale Organisationen, Schule und Eltern: Wir alle wollen nur das Beste für Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben. Um das Beste zu erreichen, müssen wir uns mit Prognosen und Trends, aber auch aktuellen Forschungsergebnissen auseinandersetzen. Das 6. Impulsis-Forum hat dafür eine spannende Plattform geboten. Besonders geforderte Jugendliche sind dabei auch besonders im Fokus gestanden.

Das Impulsis-Forum fand am 22. Oktober 2013 im voll besetzten Festsaal des Alterszentrums Hottingen in Zürich statt.

REFERENTEN, PROGRAMM

- Prof. Dr. Philipp Gonon: Professor für Berufsbildung an der Universität Zürich: Herausforderungen für die Berufsbildung in der Schweiz.
- Prof. Dr. Kurt Häfeli: Bereichsleiter Forschung und Entwicklung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich: Erschwerter Übergang Schule – Erwerbsleben: Chancen und Risiken
- Prof. Dr. Taiga Brahm: Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen: Brückenangebote in der Schweiz: Wie können wir die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen fördern?
- Impulsis-Teilnehmende: Was wollen denn Jugendliche selbst, die sich noch auf dem Weg ins Berufsleben befinden? Teilnehmende aus den Impulsis-Programmen kamen zu Wort.
- Als Abschluss fand eine Podiumsdiskussion mit den Referenten, der Referentin sowie Fachleuten aus der Praxis statt.

FORUM 2014

VORSCHAU

ZÜRICH 21. OKTOBER



[1][2][3] Impulsis-Gäste



- [1] Peter Grütter (Vereinpräsident Impulsis) eröffnet das 6. Impulsis-Forum
- [2] Die rappenden Impulsis-Teilnehmenden und Sandra Abderhalden (Bereichsleiterin Angebote) vor ihrem Einsatz
- [3] Die Gäste werden von Irène Meier (Geschäftsleiterin Impulsis) begrüsst
- [4] Die Impulsis-Teilnehmenden besprechen ihren Auftritt
- [5] Impulsis-Gäste mit Referenten und Impulsis-Mitarbeitenden
- [6] Von links: Ruth Moser und Roswitha Hoffelner (Mitarbeitende Zentrale Dienste) im Gespräch



- [1] Impulsis-Teilnehmer mit seiner Rap-Darbietung
- [2] Die Stimmen der jungen Generation
- [3] Von links: Prof. Dr. Kurt Häfeli, Prof. Dr. Taiga Brahm, Prof. Dr. Philipp Gonon, Franz Kehl (Vorstandsmitglied Impulsis), Sandra Abderhalden, Irène Meier
- [4] Impulsis-Gäste
- [5] Peter Grütter im Gespräch mit Irène Meier
- [6] Brigitta Johner und Franz Kehl (Vorstandsmitglieder Impulsis) im Gespräch
- [7] Impulsis-Gäste im Anschluss ans Forum



[1][2][3] Impulsis-Gäste



Impulsis-Forum im Festsaal des Alterszentrums Hottingen in Zürich

PRAKTIKUMS- UND LEHRBETRIEBE STARTBAHN

ALTERNATIVE CARROSSERIE–VEREIN MOVEIN

**Alternative Carrosserie, Schwerzenbach • Carhartt Store, Zürich •
Forrer Gerber AG, Uster • Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld •
LADY'S FIRST design hotel, Zürich • • OBI Volketswil, Volketswil •
Verein movein, Dübendorf**

AUFTRAGGEBER HANDWERK

A FAIRE METALLWERKSTATT–WIEBKE BRÄNDLI

**a faire metallwerkstatt, Zürich • Andrea Birkhofer, Zürich • Anz
Lienhard, Zürich • Aristides Balsama, Zürich • • Bacher Garten-
center, Langnau a.A. • Baugenossenschaft Linth-Escher, Zürich •
Beat Schläpfer, Zürich • • • Beck and Friends GmbH, Zürich •
Broki, Zürich • BT Elektrotech, Zürich • Carl von Malasei, Zürich
• Christoph Zellweger, Zürich • • • Konzeptual Devices, Zürich •
Daniel Stähli, Zürich • das destilat, Zürich • Eberle Filmequipment,
Zürich • Ermanno Chiavi, Zürich • Estragon GmbH, Zürich • Fabienne
Erni, Zürich • • Flohmissima Brockenhaus, Adliswil • FTK, Zürich •
Genossenschaft Gleis 70, Zürich • Georges Kübler, Zürich • Implenia
Generalunternehmung, Dietlikon • Jasmine Schwegler Immobilien
Treuhand, Zürich • Julian Amacker, Zürich • Kampagnenforum GmbH,
Zürich • Leuchtturm Filmbeleuchtung, Zürich • Lora Franceschini,
Zürich • Marktlücke GmbH, Zürich • Martin Fischer, Zürich • Michelle
Bassoumi, Zürich • • Monika Bürkler, Zürich • Online Labor, Zürich •
Öpfelchasper, Zürich • Peter Volkart, Zürich • Priska Müller, Zürich
• Relax, Zürich • Roger Heutschi, Zürich • Rownak Bose, Zürich •
Sabine Baumann, Zürich • • Sandro Steudler, Zürich • • • Sommer
Immobilien AG, Zürich • • Stefan Haller, Zürich • Susanne Stauss,
Zürich • SVW Stephan Schwitter, Zürich • Ursina Roesch, Zürich
• Ursula Bierrri, Zürich • • • Verein Phönix Orange, Zürich • Verena
Linder, Sihlbrugg • Wiebke Brändli, Zürich**

ZUWEISENDE STELLEN BECO

GEMEINDE OPFIKON GLATTBRUGG–SVA ZÜRICH

Gemeinde Opfikon Glattbrugg, Opfikon • • • Gemeindeverwaltung Volketswil, Volketswil • • Jugend- und Familienberatung Dietikon, Dietikon • RAV Bülach, Bülach • • RAV Opfikon Glattbrugg, Glattbrugg • RAV Uster, Uster • RAV Wetzikon, Wetzikon • RAV Winterthur, Winterthur • • RAV der Stadt Zürich, Zürich • Schule Opfikon Glattbrugg, Opfikon • • Schulen der Schulkreise Glattal, Limmattal und Schwamendingen der Stadt Zürich, Zürich • Schulgemeinde Bülach, Bülach • • • • Sozialamt Wald ZH, Wald ZH • • • SVA Zürich, Zürich

ZUWEISENDE STELLEN STARTBAHN

GEMEINDEVERWALTUNG VOLKETSWIL–SVA ZÜRICH

Gemeindeverwaltung Volketswil, Volketswil • Jugendanwaltschaft Stadt Zürich, Zürich • • • • Jugendanwaltschaft See/Oberland, Uster • • • Jugendanwaltschaft Unterland, Bülach • Jugend- und Familienberatung Rüti, Rüti • • • • Jugend und Familienberatung Wetzikon, Wetzikon • Schulverwaltung Dübendorf-Schwerzenbach, Dübendorf • • Sozialbehörde Seuzach, Seuzach • Sozialdienst Wetzikon, Wetzikon • Sozialzentrum Ausstellungsstrasse, Zürich • SVA Zürich, Zürich

ZUWEISENDE STELLEN B+F

AOZ SOZIALBERATUNG ZÜRICH–GEMEINDE REGENSDORF

Triagestelle: Stiftung Chance, Zürich

AOZ Sozialberatung Zürich, Zürich • Gemeinde Bubikon, Bubikon • Gemeinde Dietikon, Dietikon • • • Gemeinde Horgen, Horgen • Gemeinde Regensdorf, Regensdorf

LEISTUNGSVERTRAGSPARTNER

KANTON ZÜRICH AWA–FACHSTELLE FÜR INTEGRATIONSFRAGEN

Kanton Zürich, Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Wirtschaft und Arbeit • Stadt Zürich, Sozialdepartement • Stadt Opfikon • Schule Opfikon • • Sekundarschule Bülach • • SVA Zürich, Zürich • • • Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich

PARTNERSCHULEN

BWS–SFK

Berufswahlschule Uster (BWS), Uster • • • Institut für Bildung, Beratung und Kommunikation (ibbk), Bülach • Schule für Förderkurse (SFK), Zürich

WEITERE PARTNER

BIZ MEILEN–STIFTUNG CHANCE

Berufsberatung Kanton Zürich, biz Meilen, Meilen • Genossenschaft Gleis 70 + Dreamland am Gleismeer, Zürich • Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (LBZ), Zürich • Stiftung Chance, Zürich

FINANZEN

SEISMO TREUHAND AG–PRICEWATERHOUSECOOPERS AG

Treuhandgesellschaft: Seismo Treuhand AG, 8001 Zürich

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich

2

ARBEIT AN DEN SCHLÜSSELKOMPETENZEN, UMGEBEN VON
BÜEZERN, KUNSTSCHAFFENDEN UND DESIGNERN

Umgeben von Büzern, Kunstschaffenden und Designern befindet sich die Werkstatt des Impulsis HandWerk im vielseitig genutzten Gewerbehau der Genossenschaft Gleis 70. Die Genossenschaft stellt als Hauptauftraggeber dem Impulsis HandWerk das Unterhalts- und Reinigungsmandat zur Verfügung. Daneben stehen in der eigenen Werkstatt Einrichtungen für Holz-, Maler- und Veloarbeiten bereit. Die Jugendlichen im Gruppenprogramm nehmen unter Anleitung von Fachpersonen externe Kundenaufträge wahr. Mit konkreten Zielen, die individuell zusammen mit den Jugendlichen erarbeitet werden, können die Jugendlichen wichtige Schlüsselkompetenzen stärken und weiter entwickeln, um so den Übergang vom Gruppenarbeitsplatz in einen Einzelarbeitsplatz zu realisieren.

Impulsis HandWerk bot in der Vergangenheit Arbeitsplätze für die Programme BIP Intensiv und Startbahn. Da sich Organisation und Konzepte der beiden Programme als nicht zweckdienliche Ergänzung erwiesen, wurde im Frühsommer entschieden, in dieser Form zukünftig keine Plätze mehr für das Programm Startbahn bereit zu stellen. Gleichzeitig hat uns die Ausschreibung der Motivationssemester im vergangenen Schuljahr veranlasst, das Konzept von Impulsis HandWerk anzupassen. Neu ist der Coach vor Ort und für alle Teilnehmer zuständig, der Schultag ist für alle Teilnehmer derselbe, sodass systematisch Raum geschaffen wird für Fallbesprechungen, Teamsitzungen und weitere interdisziplinär ausgerichtete Zusammenarbeitsgefäße.

Die durchschnittliche Auslastung im vergangenen Schuljahr war mit rund 82 Prozent vergleichsweise hoch. Von den insgesamt 19 Teilnehmenden, die im vergangenen Schuljahr das HandWerk besucht haben, konnten 14 in eine Anschlusslösung vermittelt werden. Bei fünf Teilnehmer kam es seitens der zuweisenden Stellen, Teilnehmer oder Impulsis zu einem vorzeitigen Programmabbruch.

Im Frühjahr konnte dank tatkräftiger Unterstützung von freiwilligen Helfern erstmals ein Velorampenverkauf durchgeführt werden. Viele neue und auch bereits bekannte Kunden konnten sich bei Speis und Trank einen Eindruck der Werkstatt verschaffen. Der gelungene Anlass wird im Frühjahr 2014 wiederholt.

Im vergangenen Schuljahr wurden die Kundenzufriedenheit und die Zufriedenheit der Jugendlichen mit den Leistungen des HandWerk erhoben. Das Preis-Leistungsverhältnis sowie die Qualität der erbrachten Leistungen wurden von unseren Kunden als hoch eingeschätzt. Die Jugendlichen bewerteten die Unterstützung sowie die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen als fördernd und gewinnbringend.

Die Personalsituation veränderte sich im 2013. Zwei langjährige Mitarbeiter verliessen aufgrund beruflicher Neuorientierungen das HandWerk. Ein Mitarbeiter, der bereits einmal ein Praktikum im HandWerk absolviert hatte, übernahm eine der vakanten Stellen. Der Zivildienstplatz wurde mit zwei verschiedenen Zivildienstleistenden besetzt.

Zum Schluss möchte ich mich bei unserer Kundschaft und beim ganzen HandWerk Team recht herzlich für die wertschätzende und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken.

*Philippe Hägler
Angebotsleiter HandWerk*

SCHULISCHE LÜCKEN STOPFEN, BERUFSFACHKENNTNISSE ERARBEITEN, KOMPETENZEN ENTWICKELN

Dieses Schuljahr sind wir mit 8 Klassen, im Maximum mit 14 Teilnehmenden, ins neue Schuljahr gestartet und im November kam mit dem Programmstart von B+F eine weitere Klasse dazu. Wir schulten Teilnehmende aus unterschiedlichen Angeboten: Motivationssemester, Startbahn und B+F.

Für alle Angebote gemeinsam war, dass unsere Teilnehmenden während einem Tag pro Woche die Schule besuchten und an den anderen 3-4 Tagen, wenn immer möglich, in einem Praktikum aller möglichen Berufsrichtungen arbeiteten. Dies alles mit dem Ziel, im darauffolgenden Sommer eine Lehrstelle zu finden. Unser Unterricht diente dazu, schulische Lücken zu stopfen, Kenntnisse und Fähigkeiten für die gewünschte Berufsrichtung zu erweitern sowie

Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen zu entwickeln, damit der Sprung in die Berufsfachschule und Lehre realistisch wurde. In den sieben Klassen der Motivationssemester unterrichteten wir Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren, die aus den unterschiedlichsten Gründen im Anschluss an die obligatorische Schulzeit keine Lehrstelle gefunden beziehungsweise eine Lehre abgebrochen hatten.

Eine weitere Klasse, die Startbahn, bestand aus 19- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die uns über Gemeinden, Jugendanwaltschaften und andere öffentliche Stellen zugewiesen wurden. Auch diese jungen Erwachsenen brauchten teilweise intensive Unterstützung an der Nahtstelle 1.

Die zusätzliche Klasse, welche wir im November eröffnen durften, hatte Projektstatus und wurde erst kurz nach den Sommerferien durch den Regierungsrat genehmigt. Ziel dieses Projekts ist es, junge Erwachsene (bis 25 Jahre) mit B oder F-Ausweis, welche schon einige Grundkenntnisse in der Deutschen Sprache besitzen, in die Arbeitswelt einzuführen und wenn möglich in eine Berufslehre zu vermitteln.

Alle unsere Lernenden hatten ihre eigene Schulbiografie und standen vom Vorwissen, ihrer Lerngeschwindigkeit, ihrer Motivation und von ihren persönlichen Zielen (gewünschte Berufsrichtung) an absolut unterschiedlichen Orten. Damit alle Teilnehmenden von der Schule profitieren konnten, schrieben sie am Anfang des Schuljahres einen Stellwerktest und/oder einen Einstufungstest. Anschliessend wurden die Ergebnisse mit den Voraussetzungen für das gewünschte Berufsprofil verglichen und persönliche Lernziele in den Fächern Deutsch und Mathematik festgelegt. Individuelles Lernen war ein sehr grosser Bestandteil unseres Unterrichts. Jeder Lernende hatte an jedem Schultag in gewissen Lektionen Zeit, diese persönlichen Lernziele mit fachlicher Unterstützung zu erreichen. In der übrigen Zeit fanden Bewerbungcoaching, Allgemeinbildung und Repetitionen aus der Oberstufe statt. Ende Januar befragten wir jeweils alle Lernenden über unsere gesteckten Ziele. Zu unserer Freude waren die Lernenden mit unserer Arbeit in allen erfragten Punkten mit 80% und mehr zufrieden bis sehr zufrieden. Bei der Selbsteinschätzung schnitten die Punkte „eigene Konzentrationsfähigkeit“ (61% beschrieben sie als gut bis sehr gut) und das „selbstgesteuerte Lernen“ (78% gelang das gut bis sehr gut) am wenigsten gut ab. Schon ab Februar haben wir deshalb vermehrt unser Augenmerk auf diese Punkte gerichtet, Massnahmen ergriffen und direkt im Unterricht umgesetzt.

Auf das neue Schuljahr 2013/14 stehen grosse Veränderungen an. Zum einen geben wir unsere eigenen Schulräume auf und mieten uns in bestehende Schulräume der SFK (Schule für Förderkurse) ein. Inhaltlich muss sich die Schule auf die Abklärungsphase mit Start der Motivationssemester vorbereiten und sich mit der Konzeptualisierung von berufspraktischen Kursen beschäftigen.

Mit dem neuen Bildungskonzept werden Inhalte entwickelt und Abläufe verändert. Im neuen Schuljahr starten wir mit dem Gruppenprogramm Hotel Marta auch ein neues Schulprojekt. Schule wird im Hotel integriert stattfinden. Wir bleiben in Bewegung...

*Andrea Traugott
Schulleiterin Zürich*

PROGRAMMSTART! BERUFSINTEGRATION FÜR JUNGE ANERKANNTE FLÜCHTLINGE UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENE

Impulsis engagiert sich in Kooperation mit der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen für junge anerkannte Flüchtlinge (Aufenthaltsbewilligung B oder F) sowie für junge vorläufig aufgenommene Personen (Status F) im Alter von 16 bis 25 Jahren. Das Pilotprojekt hat folgende Ziele: Die jungen Erwachsenen werden auf die Berufsbildung vorbereitet, bei der Lehrstellensuche unterstützt und im Übergang in die Berufsbildung begleitet. Wo aus verschiedenen Gründen keine Berufsbildung möglich ist, erfolgt die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Die Berufsvorbereitung besteht aus praktischen Arbeitseinsätzen, aus Coaching und Schulung. Die Teilnehmenden lernen wie sie sich bewerben müssen und erfahren die Anforderungen der Arbeitswelt im praktischen Einsatz. Sie erweitern ihr Wissen in Deutsch und Mathematik und setzen sich mit kulturellen Gegebenheiten auseinander. Im besten Fall finden sie eine Lehrstelle und können sich in der beruflichen Grundbildung bewähren. Es stehen 10 Plätze zur Verfügung.

Nach langwierigen Vorbereitungen starteten wir mit unserem neuen Programm im September etwas verspätet ins neue Schuljahr. Mit der Anstellung unseres B+F Coachs Amaha Linsi stand der ersten Aufnahme nichts mehr im Weg. Schnell begann sich das Programm zu füllen, so dass wir im November mit der Schulung in einer Gruppe von sechs Teilnehmenden – fünf Männer und eine Frau – beginnen konnten. Im Verlaufe des Schuljahres wurden uns von der Stiftung Chance sieben weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen zugewiesen. Insgesamt hatten wir im vergangenen Schuljahr zehn Männer und drei Frauen im Programm Impulsis B+F.

Die erste Phase des Programms ist mit intensiven Abklärungen verbunden: Welche Berufswünsche haben die Teilnehmenden? Was bringen sie an schulischen Kompetenzen mit? Wie können sie sich verständigen? Wie motiviert sind sie? Wie lassen sie sich auf den Berufsrealisierungsprozess ein? Nicht nur die Teilnehmenden brauchten in dieser Auseinandersetzung Zeit, auch wir benötigten diese, um uns auf die neue Zielgruppe und die Möglichkeiten der Teilnehmenden einlassen sowie gemeinsame realistische Zielsetzungen festlegen zu können. Der interkulturellen Verständigung kam dabei eine Schlüsselrolle zu. Begünstigend wirkte sich aus, dass die Teilnehmenden über ein hohes Mass an Selbst- und Sozialkompetenzen verfügten, in ihrer Berufswahl flexibel und kompromissbereit waren und sehr viel Eigeninitiative mitbrachten.

Die Voraussetzungen der jungen Erwachsenen waren sehr unterschiedlich, insbesondere in Bezug auf die Lernvoraussetzungen und die Deutschkenntnisse. Ein Viertel der Teilnehmenden im vergangenen Schuljahr brachte wenig formale Bildungserfahrungen mit (eher schulungewohnt). Die Deutschkenntnisse lagen bei einem Drittel der Teilnehmenden deutlich unter den ursprünglich geforderten Aufnahmekriterien (Niveaustufe B1 Europäisches Sprachenportfolio). Dies wirkte sich auf Lerntempo und Lernformen aus und verlangsamte das Vorwärtkommen im Berufsrealisierungsprozess. Die Schulung der Teilnehmenden erfolgte entsprechend sehr individuell. Jeder arbeitete an eigenen Zielsetzungen in seinem eigenen Tempo. Spezielle Herausforderungen stellten für uns insbesondere das Nichtvorhandensein anerkannter Zeugnisse dar, die die bisherigen Bildungsleistungen der Teilnehmenden dokumentieren. Dies und die erschwerten Bedingungen für die Absolvierung von standardisierten Tests aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse machten die Lehrstellensuche zu einer speziellen Herausforderung. Auf Sommer 2013 konnten erfreulicherweise dennoch drei unserer Teilnehmenden in eine Lehre einsteigen. Zwei weitere Teilnehmende haben Aussicht auf eine Lehrstelle im 2014.

Wir haben ein anstrengendes Jahr mit viel Aufbauarbeit hinter uns, aber wir sind gut auf Kurs und freuen uns, auch im nächsten Schuljahr mit unseren Teilnehmenden (Berufs-)Integrationserfolge möglich zu machen. Selbstverständlich schaffen wir dies auch in Zukunft nicht ohne Unterstützung: An dieser Stelle sei den Betrieben ganz herzlich gedankt, die bereit sind, mit uns den Weg der beruflichen Integration für diese jungen Erwachsenen zu gehen! Auch der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen sei für die kompetente Beratung im ersten Programmjahr gedankt. Und schliesslich geht unser Dank an die Stiftung Chance für die angenehme Zusammenarbeit.

*Sandra Abderhalden
Bereichsleiterin Angebote*

2





Freundlicherweise haben im Jahr 2013 weitere Firmen, Institutionen und Privatpersonen unsere Arbeit finanziell, materiell oder durch persönlichen Einsatz unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht im Namen aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Jahr eine Chance für den geglü ckten Einstieg in die Berufswelt erhielten, aber auch im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes von Impulsis an:

Aline Andrea Rutz-Stiftung • Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster • Alterszentrum Hottingen, Zürich • Brahm Taiga, Universität St. Gallen • Genossenschaft Migros, Zürich • Gonon Philipp, Universität Zürich • Häfeli Kurt, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik • Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH, Dübendorf • JOWA AG, Volketswil • Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Kilchberg • Paul Peter Alden Stiftung, Zürich • Pricewaterhouse Coopers AG, Zürich • Publicis Werbeagentur, Zürich • Sihltal-Druck, Adliswil

Impulsis ist als gemeinnütziger Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass wir auch in Zukunft unseren Auftrag erfüllen und unsere Ziele erreichen können.

Ihre Spende ist ein Ausdruck der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Tätigkeit. Impulsis setzt die Spendengelder stets gemäss der vom Spender gewünschten Zweckbestimmung ein. Die Beiträge sind steuerlich absetzbar. Wir danken für Ihre Zuwendung und freuen uns, mit Ihnen für die junge Generation da zu sein.

UNSERE KONTOVERBINDUNG

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Konto Nr. CH82 0070 0110 0013 7837 8
Impulsis
Ohmstrasse 14
8050 Zürich

VIELEN DANK!

IMPULSIS IN ZÜRICH

OHMSTRASSE 14
8050 ZÜRICH
TEL 043 300 64 20
FAX 043 300 64 29

HARDTURMSTRASSE 253, 8005 ZÜRICH
TEL 043 300 64 74
FAX 043 300 64 77

HERMETSCHLOOSTRASSE 70, 8048 ZÜRICH
TEL 043 300 64 72

ZÄHRINGERSTRASSE 36, 8001 ZÜRICH
TEL. 043 300 64 24

HEINRICHSTRASSE 239, 8005 ZÜRICH
TEL. 079 197 42 74

Geschäftsstelle: info@impulsis.ch
Motivationssemester Zürich: zuerich@impulsis.ch
Berufseinstiegscoaching: beco@impulsis.ch
Startbahn: startbahn@impulsis.ch

EBAplus: ebaplus@impulsis.ch

HandWerk: handwerk@impulsis.ch

Hotel Marta: hotelmarta@impulsis.ch

Schule: bildung@impulsis.ch

IMPULSIS IN USTER

BRUNNENSTRASSE 1
8610 USTER
TEL 044 905 20 90
FAX 044 905 20 99

Motivationssemester Oberland: uster@impulsis.ch
B+F: B+F@impulsis.ch

IMPULSIS IN MEILEN

c/o biz MEILEN
OBERE KIRCHGASSE 18
8706 MEILEN
TEL 044 924 10 74

Motivationssemester Meilen: meilen@impulsis.ch

IMPULSIS IM WEB

INFO@IMPULSIS.CH
WWW.IMPULSIS.CH



Gewinnen Sie ein Mittagessen mit der erweiterten Impulsis Geschäftsleitung.



Wie viele Impulsis 2 gibt es in diesem Jahresbericht (inklusive dieser Seite)?

- 8
- 9
- 10

Senden Sie Ihre Antwort bitte via E-Mail an info@impulsis.ch mit dem Betreff «Impulsis 2013» bis spätestens 30. April 2014.

Impulsis-Mitarbeitende und am Jahresbericht beteiligte Dritte sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Ziehung des Gewinners/der Gewinnerin findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPULSIS UNTERSTÜTZTE 2013 INSGESAMT 578 JUGENDLICHE
UND JUNGE ERWACHSENE AUF IHREM WEG IN DIE BERUFS- UND
ARBEITSWELT

578

2